

Destination Nachhaltigkeit

Wie trans-o-flex Ressourcen schont, die Klimabelastung senkt und sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung stellt.

Nachhaltigkeitsbericht 2011



Inhalt

Vorwort des Sprechers der Geschäftsführung	3
Was wir unter Nachhaltigkeit verstehen	4
Die Basis unseres nachhaltigen Engagements	4
Organisation & Strategie	5
Organisation: Die trans-o-flex-Gruppe im Überblick	5
Strategie: Strategie-Eckpunkte unseres Unternehmens	6
Mitarbeiter - die Basis unseres Erfolges	8
Soziale und ethische Prinzipien	8
Die Struktur unserer Belegschaft	8
Beschäftigung von Frauen und Entwicklung flexibler Arbeitszeitmodelle	9
Personalentwicklung im Zeichen des demografischen Wandels	9
Mitarbeiter gewinnen, fördern und entwickeln	10
Betriebliche Ausbildungskonzepte	10
Gesundheitsförderung	11
Umweltschutz als Chance für trans-o-flex	12
Verantwortung für die Umwelt	12
Klimaschutz	13
Berechnungsgrundlagen von Treibhausgasen	14
Scopes 1 und 2	14
Scopes 1 bis 3	15
Maßnahmen zur Effizienzverbesserung	15
Green Freight Europe	16
Freiwillig 120 km/h	16
Sparsame Dienstwagen	16
Computergestützte Tourenplanung	17
Gabelstapler mit Drehstrommotoren	17
Fahrerqualifizierung	17
Gebäudegestaltung	18
Weitere Ansätze zur Verbesserung des Umweltschutzes	19
Technikeinsatz hat Papierverbrauch deutlich reduziert	19
Zertifizierung nach ISO 14001: Qualitätsmanagement auch im Umweltschutz	20
Bye, bye CO ₂ – Mitarbeiter mit ins Boot nehmen	20
CO ₂ -neutraler Transport verbessert Emissionsbilanz der Kunden	21
Verantwortung für die Gesellschaft	22
Über diesen Bericht	23

■ Vorwort des Sprechers der Geschäftsführung



Oliver Rupps
Sprecher der Geschäftsführung

Liebe Leser,
sehr geehrte Damen und Herren!

Als Sprecher der Geschäftsführung darf ich in diesem Jahr zum ersten Mal am Nachhaltigkeitsbericht der trans-o-flex-Gruppe mitwirken. Und ich darf sagen: diese Aufgabe erfüllt mich mit Stolz. Denn trans-o-flex ist ein Unternehmen, dass sich seiner Verantwortung für eine umfassende nachhaltige Entwicklung seit langem mit nachweisbarem Erfolg stellt. Und die Liste unserer Nachhaltigkeitsinitiativen hat sich 2011 fortgesetzt.

2011 ist es erneut gelungen, in einem sehr schwierigen Umfeld die absolute Menge der CO₂-Emissionen zu senken. Und das obwohl wir unter anderem mit der aktiven Temperaturführung eine energieintensive Dienstleistung für die Pharmaindustrie erbringen und damit für mehr Arzneimittelsicherheit sorgen. Das Beispiel zeigt: Gesellschaftlicher Fortschritt – hier die erhöhte Arzneimittelsicherheit – und Klimaschutz ist manchmal ein Spagat, den es zu gestalten gilt.

Umso wichtiger ist, dass wir den eingeschlagenen Weg der Ressourcenschonung konsequent weiter gehen. Besonders wichtig ist dabei, dass wir auf diesem Weg nicht nur unsere Mitarbeiter mitnehmen, sondern immer stärker auch gemeinsam mit Unternehmen anderer Branchen und sogar mit Wettbewerbern gemeinsame Projekte entwickeln. Nur so kann sich die gesamte Transportbranche weiterentwickeln. Zu nennen ist hier die Initiative Green Freight Europe, deren Gründungsmitglied trans-o-flex ist, und die einen neuen Standard zur Emissionsberechnung in der gesamten Transportkette entwickelt.

Dies liegt auch auf der Linie mit dem Engagement von trans-o-flex im Global Compact, der Werteplattform der Vereinten Nationen für Unternehmen. Mit der Unterstützung der zehn Grundprinzipien des Global Compact bekennt sich trans-o-flex öffentlich dazu, gemeinsam mit anderen Unternehmen und gesellschaftlichen Gruppen den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen und Lösungen zu entwickeln, um den sozialen Fortschritt und den Umweltschutz weiter voranzubringen.

Wie wir das auf allen drei Feldern nachhaltiger Entwicklung getan haben, in ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher Hinsicht, darüber gibt Ihnen dieser Bericht einen umfassenden Überblick. Ich freue mich über Ihr Interesse und lade Sie herzlich ein, uns im Einsatz für mehr Nachhaltigkeit zu begleiten!

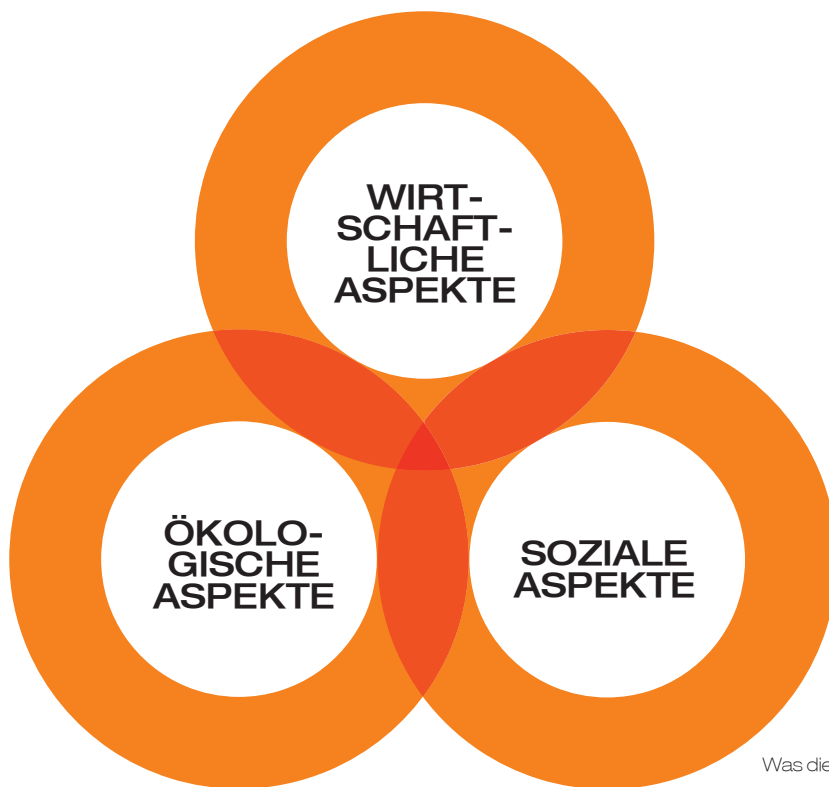
Mit freundlichen Grüßen,
Ihr

Oliver Rupps

■ Was wir unter Nachhaltigkeit verstehen

Der Begriff der Nachhaltigkeit hat sich inzwischen als Leitbild für eine zukunftsfähige Entwicklung der Menschheit etabliert. Wenn wir heute so leben, dass unsere Kinder und Enkel morgen noch fähig sind, ihre Lebensgrundlage zu sichern, dann leben wir nachhaltig. Genau das haben wir vor. Dazu wollen wir einen Beitrag leisten.

Nachhaltigkeit geht dabei weit über Aspekte des Umweltschutzes hinaus. Wir fassen Nachhaltigkeit als Ziel einer langfristig orientierten Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik und eben unserer Unternehmensstrategie auf, die wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt.



Was die trans-o-flex-Gruppe unter Nachhaltigkeit versteht

■ Die Basis unseres nachhaltigen Engagements

Weil kein Unternehmen den Weg zur Umsetzung nachhaltiger Ziele allein gehen kann, hat trans-o-flex schon früh Kontakte zu ähnlich denkenden und handelnden Unternehmen gesucht. Deshalb sind wir 2006 dem von Kofi Annan, dem damaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen, ins Leben gerufenen Global Compact beigetreten. Unternehmen und Organisationen, die sich zu dieser Werteplattform der Vereinten Nationen bekennen, unterstützen in ihrem wirtschaftlichen Handeln zehn Prinzipien (Einzelheiten zu den Prinzipien und zur Organisation des Global Compact siehe unter www.unglobalcompact.org). Die Prinzipien sollen dafür sorgen, dass die weltweite wirtschaftliche Verflechtung mit einer nachhaltigen sozialen Entwicklung einhergeht. Deshalb setzen sich alle Mitglieder beispielsweise für die Einhaltung der Menschenrechte und den Umweltschutz ein.

■ Organisation und Strategie

Organisation

Die trans-o-flex-Gruppe im Überblick

Der Erfolg der europaweit aktiven Logistikgruppe trans-o-flex basiert auf drei Säulen:

1. Mit dem **trans-o-flex Schnell-Lieferdienst** steht in Deutschland ein flächendeckendes Netzwerk für effizienten und sicheren Transport von Paketen wie Paletten (Kombifracht) zur Verfügung. Dazu gehören zahlreiche Express- und Zusatzdienste, etwa Gefahrguttransporte ohne Mindermengenregelung. Gleichzeitig sichert trans-o-flex als Gesellschafter und Partner des Eurodis-Netzwerks flächendeckende Kombifracht-Transporte in 34 Ländern Europas. Der Schnell-Lieferdienst hat eine Vielzahl spezialisierter Branchenlösungen entwickelt, beispielsweise für die pharmazeutische Industrie oder die Unterhaltungs- und Haushaltselektronik-Branche.
2. In einem Spezial-Netzwerk mit aktiver Temperaturführung transportiert **trans-o-flex ThermoMed** temperatursensible Waren im Bereich von 2 °C bis 8 °C und 15 °C bis 25 °C für die pharmazeutische Industrie. Die Transporte mit aktiver Temperaturführung bietet ThermoMed außer in Deutschland auch in Österreich und nach Benelux, Frankreich und Dänemark an.
3. Zusätzliche Logistik-Dienstleistungen von Lagerhaltung und Kommissionierung über Mehrwertdienste wie den Aufstellservice für Verkaufsdisplays oder Elektrogeräte bis zu kundenindividuellen Transportnetzen werden unter dem Dach der **trans-o-flex Logistik-Service** entwickelt und umgesetzt.

Der Jahresumsatz der Gruppe, die rund 1.600 Mitarbeiter beschäftigt, belief sich 2011 auf rund 550 Millionen Euro. trans-o-flex ist seit Juni 2008 eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Österreichischen Post.



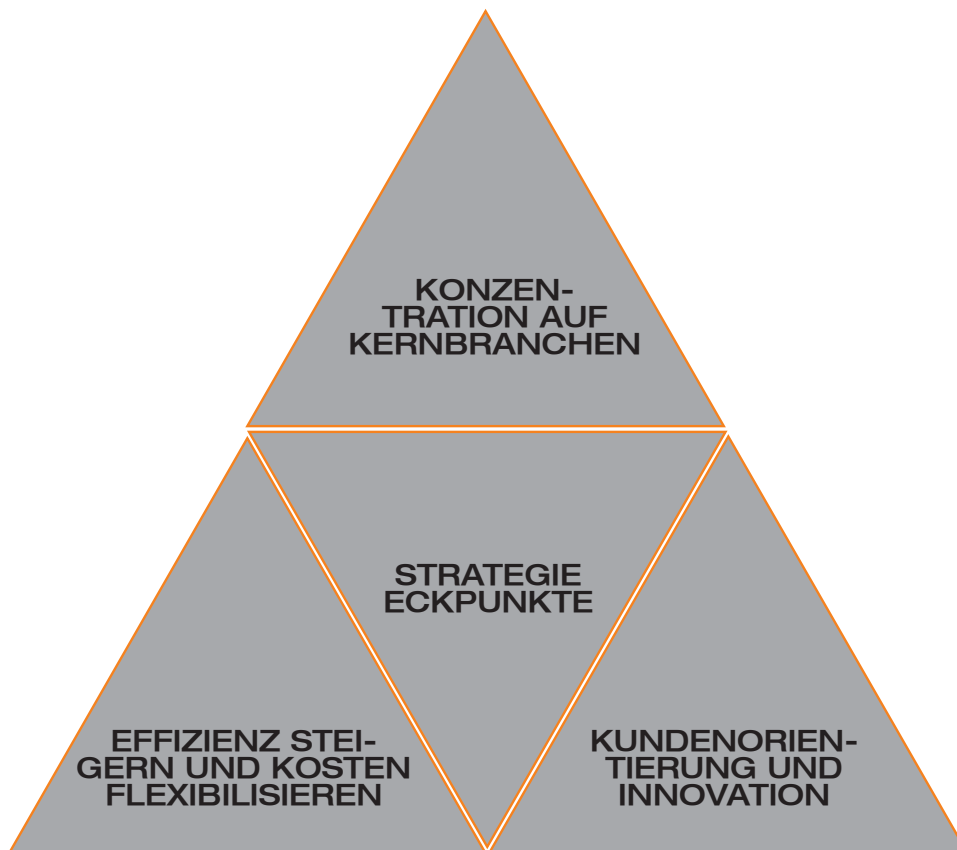
Strategie

Strategie-Eckpunkte unseres Unternehmens

Konzentration auf Kernbranchen: Wachsen mit und für die Kunden.

trans-o-flex wird die Konzentration auf seine Kernbranchen beibehalten, neben der Pharma- und Gesundheitsbranche zählt dazu auch die Unterhaltungs- und Haushaltselektronik. Daneben bietet trans-o-flex seine Dienstleistungen vor allem auch dann Kunden anderer Branchen an, wenn der gemeinsame Transport von Paketen und Paletten in einem Netzwerk (Kombifracht) wichtig ist.

Ziel von trans-o-flex ist profitables, kontinuierliches Wachstum in unseren Kernbranchen. Dabei haben wir zwei strategische Wachstumsfelder: Zum einen wachsen wir mit unseren Stammkunden. Vor allem die Gesundheitsbranche ist – allen Kostendämpfungsdiskussionen zum Trotz – weiterhin eine der Zukunftsbranchen unserer Wirtschaft. Daneben versuchen wir zusätzliches Wachstum durch Erweiterung unseres Angebots für unsere Kernbranchen zu erzielen. Beispiele sind hier die Einführung temperaturgeführter Transporte, wo wir mit trans-o-flex ThermoMed in Deutschland, Österreich, Frankreich, Benelux und Dänemark sehr gut positioniert sind.



Strategie-Eckpunkte der trans-o-flex-Gruppe

Effizienz steigern und Kosten flexibilisieren.

Gemeinsam mit den trans-o-flex-Systempartnern, unseren selbstständigen Partnern für Abholung, Umschlag und Verteilung unserer Sendungen, haben wir 2011 begonnen eine Vielzahl an Maßnahmen umzusetzen, um das gesamte Netzwerk zu optimieren und weiter zu flexibilisieren. Unter anderem wurde damit begonnen sämtliche Prozesse auf den Prüfstand zu stellen. Gemischte Teams, gebildet aus Prozess-Spezialisten aus der Weinheimer Zentrale sowie Fachleuten vor Ort, nehmen die Abläufe jedes Standorts in Augenschein, analysieren diese und erarbeiten Verbesserungsvorschläge.

Neben den konkreten Verbesserungen sollen damit zwei langfristige Ziele erreicht werden. Zum einen geht es darum, auf betrieblicher Ebene einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess anzustoßen und zu institutionalisieren. Zum anderen geht es darum, die Grundlagen für effiziente Verbesserungen zu schaffen, indem die Partner vor Ort mit modernen Analysetools, wie der computergestützten Tourenplanung, vertraut werden.

Mit der Steigerung der Effizienz sollen nicht nur Kostensenkungen erreicht werden. Vielmehr gehen bei einer Optimierung im Kerngeschäft von trans-o-flex in der Regel ökonomische und ökologische Aspekte Hand in Hand. So bedeutet beispielsweise eine Tourenoptimierung nicht nur, dass mehr Pakete mit derselben Zahl von Fahrzeugen und Zustellern ausgeliefert werden können, sondern dass pro Sendung weniger Kilometer gefahren und weniger klimaschädliche Emissionen entstehen. Ein anderes Beispiel sind optimierte Betriebszeiten der automatischen Sortieranlagen. Auch das verbessert unsere Kosten-, Energie- und Klimabilanz gleichermaßen.

Kundenorientierung und Innovation.

Differenzierungsmerkmal von trans-o-flex ist die Qualität der Dienstleistungen und die konsequente Ausrichtung der Angebote an den konkreten Anforderungen der Kunden. Dabei gilt es, nicht bei dem Erreichten stehen zu bleiben, sondern sich mit weiteren Innovationen im Leistungsangebot vom Wettbewerb abzuheben. Diesem Ziel diene 2011 unter anderem eine Service- und Qualitätsoffensive mit Fokus auf eine Optimierung von Leistungsprofil und Kundenzufriedenheit. So wurde beispielsweise ein neues Homecare-Angebot für die Pharma- und Gesundheitsbranche gestartet. Erstmals gibt es damit eine maßgeschneiderte Lösung für die flächendeckende Direktbelieferung von Heimpatienten und Patienten in Pflegeeinrichtungen in Deutschland. Darüberhinaus wurde das Dienstleistungsangebot der trans-o-flex-Tochter ThermoMed auf Dänemark und Frankreich ausgeweitet. Damit bietet ThermoMed Transporte mit aktiver Temperaturführung jetzt in sechs europäische Länder an. Dieses Angebot ist in dieser Art einzigartig.



■ Mitarbeiter - die Basis unseres Erfolges

Soziale und ethische Prinzipien

Als Unternehmen mit Mitarbeitern und Partnern in ganz Europa sind Vielfalt und Chancengleichheit für uns selbstverständlich. Die Wahrung der freiheitlich demokratischen Grundordnung ist in diesem Zusammenhang ebenso selbstverständlich wie alle weiteren Grundrechte nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland beziehungsweise der Verfassungen derjenigen Staaten, in denen wir mit eigenen Tochterunternehmen vertreten sind. Das gilt ebenso für die strikte Ablehnung von Zwangs- oder Kinderarbeit, auf deren Vermeidung trans-o-flex im Verhältnis zu ausländischen Partnern großen Wert legt. Die Anti-Korruptionsstrategie aber auch alle weiteren sozialen und ethischen Prinzipien von trans-o-flex haben mit dem Code of Conduct der trans-o-flex-Muttergesellschaft, der Österreichischen Post, außerdem eine klar definierte Grundlage erhalten.

Da bei der Umsetzung dieser sozialen und ethischen Prinzipien vor allem die Führungskräfte eine besondere Rolle spielen, haben diese 2011 umfangreiche Schulungen erhalten und die einschlägigen Texte sind allen Mitarbeitern über Aushänge zugänglich und bekannt. Bei Verstößen können sich die Beschäftigten an die trans-o-flex-Beschwerdestelle gemäß Allgemeinem Gleichbehandlungsgesetz (AGG) wenden. Auf diese Weise stellt trans-o-flex sicher, dass weder Mitarbeiter, noch Kunden oder Dienstleister aufgrund ihres Geschlechts, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religionszugehörigkeit oder aufgrund anderer Merkmale benachteiligt werden.

Die Struktur unserer Belegschaft

Die trans-o-flex-Gruppe gehört zu den zehn größten Firmen in der deutschen Kurier- Express- und Paketdienstbranche und ist mit rund 1.300 eigenen Mitarbeitern ein bedeutender Arbeitgeber. Wir betrachten es als eine unserer vorrangigen Aufgaben, sowohl die Mitarbeitervielfalt zu fördern als auch eine diskriminierungsfreie Unternehmenskultur zu pflegen. Insofern fördern wir eine Kultur des Dialogs, investieren in ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld und bieten unseren Mitarbeitern Aufgaben, an denen sie wachsen und sich weiterentwickeln können. Mit der Ausbildung junger Menschen stellen wir sicher, dass uns auch künftig die richtigen Mitarbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung stehen. Nach wie vor ist der größte Teil unserer Mitarbeiter in Deutschland tätig. Die Beschäftigung ist hier in 2011 leicht gestiegen.

Anzahl der Beschäftigten in Deutschland ¹⁾

	2010	2011	Differenz %
Kopfzahl ²⁾	1.302	1.403	7,53
- davon Männer	893	974	9,07
- davon Frauen	409	426	4,16
Auf Vollzeit umgerechnet	1.218	1.309	7,50
- davon Arbeitnehmer	1.173	1.268	8,13
- davon Auszubildende	45	41	-8,89

1) Zum 31. Dezember des Jahres

2) Mit Auszubildenden

Beschäftigung von Frauen und Entwicklung flexibler Arbeitszeitmodelle

Fast jeder dritte Arbeitsplatz bei trans-o-flex in Deutschland wird von einer Frau besetzt (30,4%). Vor allem arbeiten sie als Angestellte in Bürotätigkeiten. Dort beträgt ihr Anteil 50 Prozent. Unter den gewerblichen Beschäftigten liegt die Frauenquote bei 13,7 Prozent. Als Grund dafür ist die oft starke körperliche Belastung im gewerblichen Bereich anzunehmen. Dem generellen Trend in der Wirtschaft entspricht auch die Verteilung von Teilzeitarbeit, die von Frauen viel stärker genutzt wird. Von den 214 Teilzeitkräften sind 58,4 Prozent Frauen. Bei den Vollzeitstellen hingegen liegt der Frauenanteil bei 25,4 Prozent. Der offensichtlichen starken Nachfrage nach Teilzeitstellen, insbesondere bei Frauen, kommt trans-o-flex mit der vermehrten Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle und Telearbeitsplätzen entgegen. Gab es in diesem Bereich 2002 erst drei Mitarbeiter, waren es 2011 bereits 60. Neben der erhöhten Mitarbeiterzufriedenheit ist damit auch die Reduzierung von Fahrkilometern und -zeit verbunden.

Frauenanteile ^{1), 2)}

	2010			2011		
	Männer	Frauen	Frauenquote (%)	Männer	Frauen	Frauenquote (%)
Beschäftigte (Kopfzahl)	893	409	31,4	974	426	30,4
- davon Vollzeitbeschäftigte	818	297	26,7	885	301	25,4
- davon Teilzeitbeschäftigte	74	112	60,2	89	125	58,4
- davon im kaufmännischen Bereich	308	315	50,6	323	323	50,0
- davon im gewerblichen Bereich	585	94	13,9	651	103	13,7

1) Zum 31. Dezember des Jahres

2) Umfasst die Beschäftigten der trans-o-flex Logistics Group in Deutschland

Personalentwicklung im Zeichen des demografischen Wandels

Da der Großteil der trans-o-flex-Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt ist, besteht auch hier unsere größte personalpolitische Herausforderung. Die spürbaren Veränderungen in der Altersstruktur der deutschen Bevölkerung wirken sich zunehmend auf unsere Beschäftigten und unsere Nachwuchsplanung aus. Daher sollen in der eigenen Abteilung für Aus- und Weiterbildung zukünftig unter anderem Alterungs- und Kapazitätsrisiken abgewägt, langfristige Nachfolgeplanungen erstellt oder der Trainingsbedarf ermittelt werden.

Altersstruktur ^{1), 2)}

	2010		2011	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Bis 20 Jahre	6	12	18	20
21 - 30 Jahre	160	89	210	100
31 - 40 Jahre	237	92	258	92
41 - 50 Jahre	300	132	295	134
51 - 60 Jahre	162	67	172	67
ab 61 Jahre	28	17	22	13
Durchschnittsalter	41,1	40,0	39,8	39,1

1) Zum 31. Dezember des Jahres

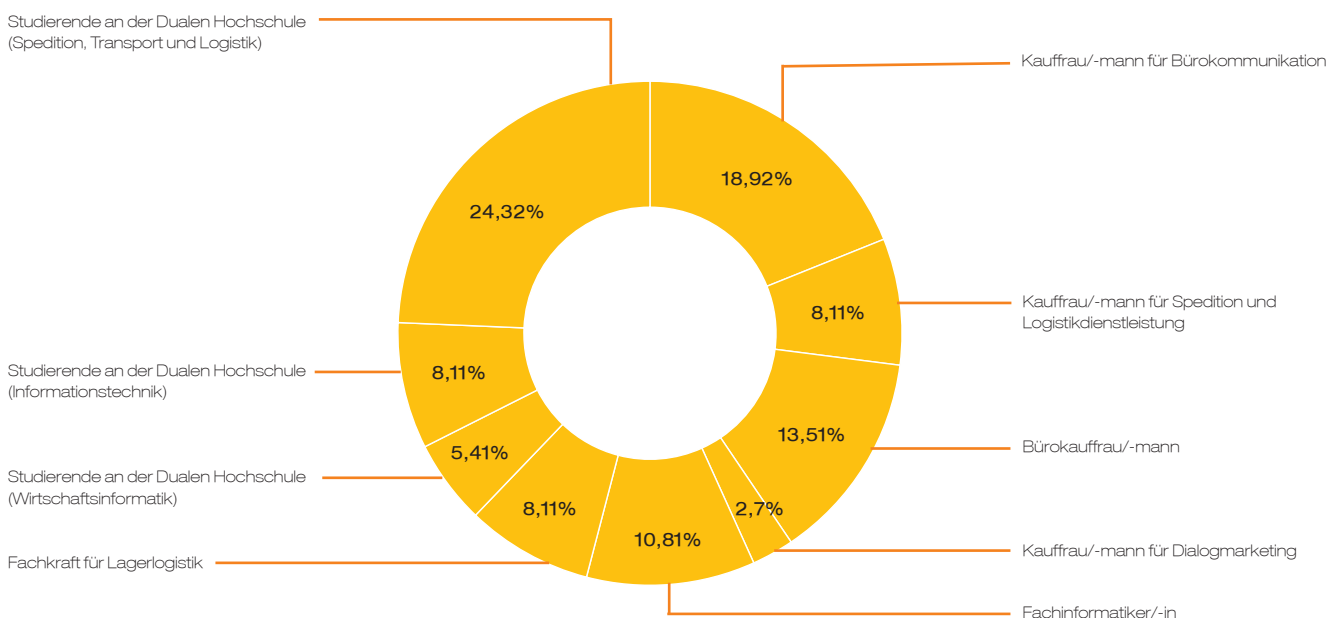
2) Umfasst die Beschäftigten der trans-o-flex Logistics Group in Deutschland

Mitarbeiter gewinnen, fördern und entwickeln

Gezieltes Personalmarketing und effiziente Personalgewinnung sind für trans-o-flex immens wichtig, denn als Dienstleistungsunternehmen hängt unsere Qualität in hohem Maß von unseren Mitarbeitern ab. Wir möchten talentierte und motivierte Mitarbeiter für unser Unternehmen gewinnen, sie fachlich wie persönlich weiterentwickeln und an uns binden.

Um Schulabgänger, Studierende, Absolventen und Menschen mit Berufserfahrung anzusprechen, nutzen wir nicht nur klassische Möglichkeiten wie Stellenanzeigen in Zeitungen zur Mitarbeitergewinnung, sondern verstärkt auch Jobmessen für Schulabgänger oder Hochschulabsolventen, Online-Kampagnen und Social-Media-Portale. Jedes Jahr schreiben wir in Deutschland mehr als 40 Stellen elektronisch aus und erhalten durchschnittlich über 1.400 Bewerbungen.

Zurzeit bieten wir jungen Menschen insgesamt 9 verschiedene Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an. Mit unseren Ausbildungsangeboten, Einstiegs- und Entwicklungsprogrammen für junge Fachkräfte sowie unseren Bildungsinitiativen leisten wir zudem einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.



Betriebliche Ausbildungskonzepte

Zum Grundkonzept der Nachwuchsentwicklung bei trans-o-flex gehört eine Mischung von Ausbildungs- und Studienförderung. Im Durchschnitt werden rund 40 junge Männer und Frauen allein in der Zentrale in Weinheim ausgebildet. Hinzu kommen zahlreiche Ausbildungsplätze bei unseren Transport- und Systempartnern. Das Spektrum reicht von Speditionskauffleuten bis zu Fachkräften für Lagerwirtschaft oder Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, die meist Studienschwerpunkte wie Logistik, Informationstechnik oder Wirtschaftsinformatik wählen.

Neben der überbetrieblichen Ausbildung gehört es zum Ausbildungskonzept von trans-o-flex, dass die Auszubildenden eigenständige Projekte innerhalb des Unternehmens anstoßen und eigenverantwortlich ausführen.

Neue Wege in der Ausbildung beschreitet trans-o-flex auch mit einer 2011 erstmals angebotenen Teilzeit-Ausbildung. Ziel des in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation „Förderband Mannheim“ entstandenen Modells ist es, jungen Alleinerziehenden eine Ausbildung zu ermöglichen. Vor allem junge Mütter haben wegen der Betreuung ihrer Kinder oftmals keine Chance auf eine normale Ausbildung. Das Modell sieht vor, dass die Auszubildende eine reduzierte Wochenarbeitszeit im Ausbildungsbetrieb hat, normal in die Berufsschule geht und zusätzliche Ausbildungsmodule beim Förderband Mannheim absolviert. Während dieser Module wird ihr Kind betreut.

Gesundheitsförderung

Bei der Förderung der Gesundheit hat trans-o-flex sowohl den privaten als auch den beruflichen Bereich im Blick, denn Gesundheit ist nicht teilbar. Deshalb setzen wir uns auf unterschiedlichsten Ebenen für die Vorbeugung gesundheitlicher Risiken ein. Dazu gehören Veranstaltungen, die über Krankheiten und den Umgang mit ihnen informieren, die Beteiligung an Raucher-Entwöhnungs-Kampagnen des Deutschen Krebsforschungszentrums, die Bereitstellung von frischem Obst für die Mitarbeiter oder ganze Gesundheitswochen, die regelmäßig im Frühjahr oder Herbst mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt finden. Themen solcher Gesundheitswochen sind beispielsweise die richtige Ernährung oder das richtige Sitzen am Arbeitsplatz. Darüberhinaus wird eine Gesundheits-Prüfung mit Messung von Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinwerten angeboten. Neben dieser individuellen Gesundheitsvorsorge hat die Rubrik „Gesundheitstipp“ einen festen Platz in den regelmäßigen Mitarbeiterinformationen.



■ Umweltschutz als Chance für trans-o-flex

Es liegt im Eigeninteresse von trans-o-flex, schädliche Umwelteinflüsse so gering wie möglich zu halten. Denn einerseits beugen wir damit behördlichen Restriktionen vor, andererseits können wir durch Verbesserungen im Kerngeschäft oftmals Umweltschutz und Effizienzsteigerung verbinden. Genau so klar ist, dass es für trans-o-flex derzeit noch keine Möglichkeiten gibt, seine Aufgaben komplett emissionsfrei zu erfüllen. Wir können den Rohstoff- und Energieverbrauch des Unternehmens senken, die Belastung der Umwelt durch unsere Arbeit mindern und weitere mögliche Gefahrenquellen reduzieren. Und genau das wollen wir tun. Denn wir wissen, dass wir als Unternehmen, das jährlich mehr als 59 Mio. Liter Diesel verbraucht und alleine in Deutschland 40 Kühlstandorte betreibt, ein großer Verursacher von Emissionen sind. Wir sind Teil des Problems. Darin liegt für uns die Verpflichtung, auch Teil der Lösung sein zu müssen.

Wir stellen die Nachhaltigkeit unseres Geschäfts sicher, indem wir mit unserem Umweltschutzprogramm die Geschäftspraktiken in unserer Unternehmensgruppe Schritt für Schritt verändern. So reduzieren wir unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, verbessern unsere Effizienz und reduzieren unsere Kosten. Wir erschließen uns dadurch aber auch neue Geschäftschancen, helfen unseren Kunden, ihre eigenen Umweltziele zu erreichen, und sorgen so dafür, dass die trans-o-flex-Gruppe von Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit als umweltbewusstes Unternehmen wahrgenommen wird.

Kraftstoffverbrauch für Transporte ^{1), 2)}

	2010	2011	Differenz %
Treibstoffe gesamt	60,29	59,20	-1,81
- davon Diesel	59,37	58,52	-1,43

1) In Mio. Liter

2) Angaben beziehen sich auf die gesamte trans-o-flex-Gruppe (Deutschland und Österreich)



Verantwortung für die Umwelt

Prinzipiell glauben wir, dass es für uns als Transport- und Logistikdienstleister vorrangig ist, unsere Kernprozesse zu verbessern. Denn jeder Liter Treibstoff, den wir weniger verbrauchen, senkt unsere Kosten und verbessert unsere Ökobilanz. Dasselbe gilt für jede Kilowattstunde Strom und für jeden Liter Wasser. Und es ist im Sinne der nachfolgenden Generationen, wenn wir alles tun, was wir können, um möglichst ressourcenschonend zu agieren. Das fängt an bei Gebäuden mit Geothermie-Anlagen, Umstieg auf Ökostrom, Energie- und Wassersparmaßnahmen, Mülltrennung und Mehrwegsystemen. Das geht weiter mit der Fahrzeugtechnik zur Reduzierung von CO₂, Stickoxiden und Feinstaubpartikeln, schadstoffarmen Fahrzeugen mit Erdgasantrieb, Gabelstaplern mit Drehstrommotoren, die jeden dritten Ladezyklus überflüssig machen, Abgasreinigungsanlagen und Filtersystemen. Das setzt sich fort mit Fahrertrainings, mit optimierten Touren und Einsatzplänen sowie mit der Unterstützung von Umweltprojekten. Und es gibt noch viel mehr Beispiele für nachhaltiges Wirtschaften in der trans-o-flex-Gruppe. Damit wollen wir unserer Verantwortung gerecht werden, damit auch nachfolgende Generationen in einer lebensfreundlichen Umwelt aufwachsen können.

Energieverwendung in Gebäuden und Anlagen ^{1), 2)}

	2010	2011	Differenz %
Energieverwendung gesamt	42,9	46,6	8,62
- davon Erdgas	20,2	25,1	24,26
- davon Heizöl	3,1	2,4	-22,58
- davon Fernwärme	3,3	2,8	-15,15
- davon Strom	16,3	16,3	0
- davon 100 % Ökostrom	15,3	15,8	3,27

1) In Mio. kWh

2) Angaben beziehen sich auf die trans-o-flex-Gruppe in Deutschland

Klimaschutz

Die größte Auswirkung unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt besteht in CO₂-Emissionen, die direkt oder indirekt durch die trans-o-flex-Gruppe verursacht werden. Im Klimaschutz konzentrieren wir uns darauf, diese Effekte zu verringern.

Bereits 2007 wurde damit begonnen systematisch festzuhalten, wo wir stehen. Denn nur wer Ressourceneinsatz und Emissionen misst, kann wissen, wo am effizientesten angesetzt werden kann, um mit dem geringsten Mitteleinsatz die größten Effekte zu erzielen. trans-o-flex war deshalb einer der ersten Logistikdienstleister, die schon für 2007 eine komplette CO₂-Bilanz erstellt haben.

Auf dieser Basis wurden im Jahr 2008 erstmals Umweltschutzziele formuliert. Neben der Erstellung einer regelmäßigen CO₂-Bilanz, wurde unter anderem als Ziel definiert, bis Ende 2012 die CO₂-Emissionen um 10 % zu senken (auf Basis der für 2007 ermittelten CO₂-Emissionen), eine Zertifizierung nach der Umweltnorm ISO 14001 zu erlangen und ein klimaneutrales Produkt einzuführen. Sowohl die Zertifizierung als auch die Einführung eines klimaneutralen Produktes wurden bereits erreicht. Über die Zielerreichung der geplanten Emissionsreduzierung kann erst Mitte 2013 eine Aussage getroffen werden, wenn die Emissionsbilanzierung für 2012 abgeschlossen sein wird.

Berechnungsgrundlagen von Treibhausgasen

Zur genauen Dokumentation der Umweltbelastungen und Berechnung der Klimabilanz hat sich trans-o-flex an internationalen Standards orientiert. So folgte bereits die erste CO₂-Bilanz 2007 den Regeln des Greenhouse Gas Protocol (www.ghgprotocol.org). Das GHG Protocol unterteilt die CO₂-Emissionen in drei Bereiche, sogenannte Scopes (Erläuterung siehe Kasten).

Unsere eigenen CO₂-Emissionen (Scopes 1 und 2) berechnen wir im Wesentlichen anhand der monatlich be-

Scope 1 (direkt): Emissionen, die durch Verbrennung in eigenen Anlagen und durch eigene Fahrzeuge erzeugt werden.

Scope 2 (indirekt): Emissionen, die durch die Erzeugung eingekaufter Energie entstehen, z. B. Elektrizität, Fernwärme.

Scope 3: Emissionen, die in unserem Auftrag durch Dritte verursacht werden. Hier bezieht trans-o-flex die Transportdienstleistungen seiner Systempartner sowie deren Subunternehmer als wesentliche Treiber ein.

ziehungsweise jährlich erhobenen Energie- und Kraftstoffverbräuche. Im Gegensatz zur Ermittlung der Scope-1- und -2-Daten können wir unsere Scope-3-Emissionen größtenteils nicht anhand direkter Verbrauchsdaten ermitteln, da Subunternehmer diese Daten in der Regel nicht bereitstellen. Daher basieren unsere Berechnungen in diesem Fall nur teilweise auf den erfassten Verbrauchsdaten. Überwiegend greifen wir auf die Angaben unserer Systempartner sowie auf eigene Betriebsdaten zurück, die dann unter Verwendung adäquater Emissionsfaktoren für Straßentransporte (HBEFA) hochgerechnet werden.

Scopes 1 und 2: CO₂-Emissionen leicht gestiegen

Im Berichtsjahr 2011 beliefen sich die CO₂-Emissionen der Scopes 1 und 2 in der trans-o-flex-Gruppe auf 29.573 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 28.162 Tonnen). Hauptgrund für den Anstieg von CO₂-Emissionen ist eine Erweiterung der Produktpalette bei unserem Tochterunternehmen trans-o-flex ThermoMed. Und die starke Kundennachfrage für die neu angebotene Dienstleistung aktiv temperaturgeführter Transporte im Temperaturbereich von 15 °C bis 25 °C hat bestätigt, dass diese Innovation nötig war. Allerdings ist diese Temperaturzone bereits für sich genommen energieintensiver als der Bereich von 2 °C bis 8 °C. Denn in Deutschland muss im Jahresschnitt mehr Energie aufgewendet werden, um Lager und Fahrzeugladeräume auf 20 °C aufzuheizen als auf 5 °C abzukühlen. Zudem schlägt sich die Tatsache, dass bei den Fahrzeugen zwei verschiedene Temperaturkammern betrieben werden müssen, zusätzlich in einem höheren Kraftstoffverbrauch nieder. Ähnliches gilt für den Energieaufwand an den Standorten. Da wir nahezu die gesamte Flotte von trans-o-flex ThermoMed als Eigenfuhrpark betreiben, schlägt sich das energieintensive Angebot in der Erhöhung der CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 nieder. Umso höher ist es zu bewerten, dass wir unternehmensübergreifend in Deutschland die Kraftstoffverbräuche dank zahlreicher Effizienzmaßnahmen dennoch um 1,8 % reduzieren konnten.

CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) nach Greenhouse Gas Protocol ^{1), 2)}

	2010	2011	Differenz %
Emissionen gesamt (Scope 1 und 2)	28.162	29.573	5,01
Straßentransporte (Eigenanteil)	21.212	22.992	8,39
Gebäude	6.950	6.581	-5,31
- davon Erdgas	4.634	3.818	-17,61
- davon Heizöl	724	564	-22,10
- davon Fernwärme	590	872	47,80
- davon Strom	739	1.299	75,78

¹⁾ In Tonnen

²⁾ Angaben beziehen sich auf die gesamte trans-o-flex-Gruppe (Deutschland und Österreich)

Scopes 1 bis 3: Gesamte CO₂-Emissionen um 2.443 Tonnen verringert

Im Berichtsjahr beliefen sich die CO₂-Emissionen der trans-o-flex-Gruppe durch fremd vergebene Transportdienstleistungen auf 137.903 Mio. Tonnen (Vorjahr: 141.992 Mio. Tonnen). Hier schlagen die Effizienzverbesserungen auch spürbar durch, da wir in diesem Bereich keine zusätzlichen Dienstleistungen für temperatursensible Güter hinzugenommen haben. Durch diese Erfolge konnten wir unsere Emissionen in der gesamten trans-o-flex-Gruppe insgesamt über alle Scopes um 2.443 Tonnen CO₂ senken.

CO₂-Emissionen (Scope 1 bis 3) nach Greenhouse Gas Protocol ^{1), 2)}

	2010	2011	Differenz %
Emissionen gesamt (Scope 1 bis 3)	170.608	168.164	-1,43
Straßentransporte (Eigentransport)	21.212	22.992	8,39
Straßentransport (Partnerunternehmen)	141.992	137.903	-2,88
Gebäude	7.403	7.269	-1,81

1) In Tonnen

2) Angaben beziehen sich auf die gesamte trans-o-flex-Gruppe (Deutschland und Österreich)

Maßnahmen zur Effizienzverbesserung

Die Reduzierung der Gesamtemissionen 2011 war nur möglich, indem viele Schritte zur Verbesserung der CO₂-Effizienz gegangen wurden, die den Kraftstoff- und Energiebedarf je Paket oder Palette tatsächlich reduziert haben.

Nicht zuletzt als Dienstleister in der Gesundheitslogistik, der täglich mehr als 4.000 Fahrzeuge einsetzt, ist sich das Unternehmen seiner Verantwortung im Klimaschutz bewusst. Gleichzeitig ist der Einfluss auf diese wichtige Größe begrenzt. Denn der größte Teil der eingesetzten Fahrzeuge wird nicht von trans-o-flex selbst betrieben, sondern von Vertragspartnern. Um in dieser Situation sowohl einen einheitlich hohen Qualitätsstandard mit besonders sicheren, wirtschaftlichen und zuverlässigen Fahrzeugen zu gewährleisten und gleichzeitig durch modernste Umwelttechnik einen Beitrag zur Reduzierung schädlicher Klimagase leisten zu können, wurde ein Fuhrparkkonzept entwickelt. Sein Kerngedanke: unsere Transportpartner erhalten sehr günstige Konditionen in der Fahrzeugbeschaffung, wenn ihr Fuhrpark bestimmte Anforderungen erfüllt. Dazu gehört, dass alle neu im Netzwerk eingesetzten Auslieferungsfahrzeuge mindestens die Abgasnorm Euro 4 erfüllen müssen. Sie müssen über eine Abgasreinigungsanlage und einen Rußpartikelfilter verfügen. Im Linienverkehr werden nahezu ausschließlich Fahrzeuge der Euronorm 5 eingesetzt. trans-o-flex nutzt zudem seinen Einfluss auf die Nutzfahrzeughersteller, künftig noch umweltfreundlichere Technologien anzubieten.

Straßenfahrzeuge nach EURO-Emissionsstandard ¹⁾

	2010	2011	Differenz %
Straßenfahrzeuge gesamt	4.005	4.138	3,32
EURO 6	1	9	>100
EURO 5	952	1.288	35,29
EURO 4	2.351	2.301	-2,13
EURO 3	628	498	-20,70
EURO 2	40	39	-2,50
EURO 1	33	3	-90,91

1) Angaben beziehen sich auf die gesamte trans-o-flex-Gruppe (Deutschland und Österreich)

Green Freight Europe: Europäisches System zur Erfassung von CO₂-Emissionen im Straßengüterverkehr angestoßen



Im Bereich Straßentransport ist es eine besonders große Herausforderung, Transparenz und ökologisches Engagement der Subunternehmer zu erzielen, da wir eine große Zahl von Dienstleistern beauftragen und es nur begrenzt Industriestandards gibt, die als Maßstab angelegt werden können. Doch genau hier haben wir 2011 einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu mehr Transparenz und effizienterem Management bezüglich unserer Subunternehmer im Straßenverkehr getan. Gemeinsam mit führenden Unternehmen verschiedener Branchen haben wir eine europäische Arbeitsgruppe zur Steigerung von Transparenz hinsichtlich der CO₂-Emissionen im Straßengüterverkehr in Europa ins Leben gerufen. Gemeinsam mit namhaften Unternehmen wie Bei-

ersdorf, DOW Chemicals, Heineken, IKEA, Kraft Foods, TNT, UPS, Deutsche Post DHL und weiteren internationalen Unternehmen arbeitet trans-o-flex an der Einführung eines standardisierten Systems zur Erfassung und zum Reporting von CO₂-Emissionen im Straßengüterverkehr. Dieses Projekt ist in Anlehnung an die erfolgreiche SmartWay-Partnerschaft des US-amerikanischen Umweltbundesamts (Environment Protection Agency) entstanden und wurde in Europa im März 2012 unter dem Namen „Green Freight Europe“ eingeführt.

Freiwillig 120 km/h

Ein Beispiel, wie Ökonomie und Ökologie Hand in Hand gehen können, ist die trans-o-flex-Initiative „Freiwillig 120 km/h“. Fahrzeuge, die Teil dieser Aktion sind, erhalten Aufkleber mit der Aufschrift: „Wir fahren sicher und umweltfreundlich – maximal 120 km/h.“ Damit dies auch eingehalten wird, erhalten die normalerweise bis zu 160 km/h schnellen Transporter ab Werk eine fest eingebaute Tempobegrenzung. Dies führt zu einem Anstieg der Sicherheit der Transporte, senkt den Kraftstoffverbrauch um bis zu zehn Prozent und damit auch die Umweltbelastung. Außerdem werden so Reifen, Bremsen und Motor geschont, was deren Haltbarkeit erhöht. Nicht zuletzt sind die Fahrer weniger Stress ausgesetzt. Bis Ende 2011 waren bereits rund 550 Transporter mit einer solchen Tempobegrenzung ausgerüstet. Nur Fahrzeuge mit Tempobegrenzer dürfen den Aufkleber tragen.



Sparsame Dienstwagen

Nachhaltigkeitsaspekte spielen bei trans-o-flex auch bei der Beschaffung von Pkw für den Außendienst oder von anderen Geschäftsfahrzeugen eine große Rolle. Wie bei den Transportern und Lkw sind für uns bei der Auswahl der Pkw-Flotte die Aspekte Zuverlässigkeit, Sicherheit und Umweltverträglichkeit zentral. So gibt es zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter rückenfreundliche Multikontursitze. Nebelscheinwerfer, Rundum-Airbags und ESP erhöhen die Sicherheit. Rußpartikelfilter sind ebenso Standard wie besonders energiesparende Modelle (bei Mercedes etwa die Blue-Efficiency-Ausstattung), auf die trans-o-flex im Pkw-Bereich inzwischen komplett setzt. Eine Vielzahl technischer Kniffe sorgt hier für bis zu zwölf Prozent weniger Verbrauch.

Computergestützte Tourenplanung

Im Nahverkehr setzt trans-o-flex den Leitgedanken „Weniger Fahrzeuge transportieren mehr Sendungen“ mit Hilfe computergestützter Tourenplanung um. Die eingesetzte Planungssoftware „Catrin“, optimiert Touren und Einsatzpläne kontinuierlich, lastet damit Fahrzeuge optimal aus und verbessert das Verhältnis von gefahrenen Kilometern pro Sendung.

Gabelstapler mit Drehstrommotoren

Nachhaltige Verbesserungen sind auch bei Transporten innerhalb unserer Standorte zu erzielen. So baut trans-o-flex beim Einsatz neuer Gabelstapler auf Drehstrommotoren. Diese Motoren nutzen die beim Bremsen freiwerdende Energie, um die Batterie zu laden. Das spart bis zu einem Drittel Energie und hält die Fahrzeuge länger einsatzfähig, weil etwa jeder dritte Ladezyklus gespart wird.

Fahrerqualifizierung

Das umweltfreundlichste Fahrzeug nutzt wenig, wenn die Fahrzeugenker nicht entsprechend damit umgehen. Deshalb sind Fahrerqualifizierungsprogramme zum Erlernen einer energiesparenden Fahrweise bereits seit Jahren ein fester Bestandteil der Aus- und Weiterbildung bei trans-o-flex. Das Unternehmen fordert von seinen Frachtführern, dass sie regelmäßig an Weiterbildungsseminaren teilnehmen, und es unterstützt insbesondere das neue Trainingsprogramm der Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltung (BGF), das neben Sicherheit auch umweltgerechten Transport und energiesparende Fahrweise als ein Schwerpunktthema lehrt.



Gebäudegestaltung

Bei trans-o-flex gibt es im Bereich Immobilien besondere Herausforderungen für nachhaltiges Management. Grund dafür ist die überdurchschnittlich stark wachsende Zahl temperaturgeführter Sendungen, vor allem für die Pharmaindustrie. Durch die aktive Temperaturführung wird während des gesamten Transports und Umschlags die Einhaltung der Temperaturzonen sicherstellt. Andererseits ist eine Temperierung von Fahrzeugen und Umschlaghallen sehr energieintensiv. Nachhaltigkeitseffekte können hier insbesondere bei Neubauten erzielt werden, aber auch durch Umstellungen im laufenden Betrieb.

Auch hier sind es die vielen kleinen Schritte, die unsere CO₂-Bilanz verbessern. So wurde die neue Kühlanlage des Lagers Weinheim mit Wasser anstatt mit konventionellem Kühlmittel befüllt. Erfolg: Keine CO₂-Emissionen durch Produktion von Kältemittel. Meilensteine können mit verbesserter Dämmung von Büros und (temperierten) Umschlaghallen, vor allem aber mit modernen Heiz- und Kühlsystemen erzielt werden. So wird im Umschlagzentrum im Baden-Württembergischen Dettingen Geothermie genutzt. Erdwärme kühlt oder heizt die gesamte Anlage. Die CO₂-Emissionen für Heizen oder Kühlen gehen dadurch schon gegen Null.

Die Umstellung auf Ökostrom erfolgte nicht allein am Standort Dettingen. Vielmehr hat trans-o-flex sein flächendeckendes Distributionsnetzwerk in Deutschland bereits 2008 komplett auf Ökostrom umgestellt. An allen Netzwerk-Standorten wird damit nur noch Strom aus regenerativen Energiequellen wie Sonne, Wasser oder Wind genutzt. Damit sinkt der CO₂-Ausstoß im Vergleich zu konventionell produziertem Strom. Auf der anderen Seite führt trans-o-flex die mittlerweile klassischen Schritte gelebten Umweltschutzes konsequent fort. Dazu zählten die Schonung natürlicher Ressourcen und die Minimierung von Umweltbelastungen im Tagesgeschäft etwa durch Brauch- und Schmutzwasser-Rückgewinnung, Verwendung ökologischer Baustoffe (Holz statt Stahlträger im Hallenbau), Dämmstoffe und Farben, Mülltrennung, Einsatz von Mehrwegsystemen, Recycling von Wertstoffen.

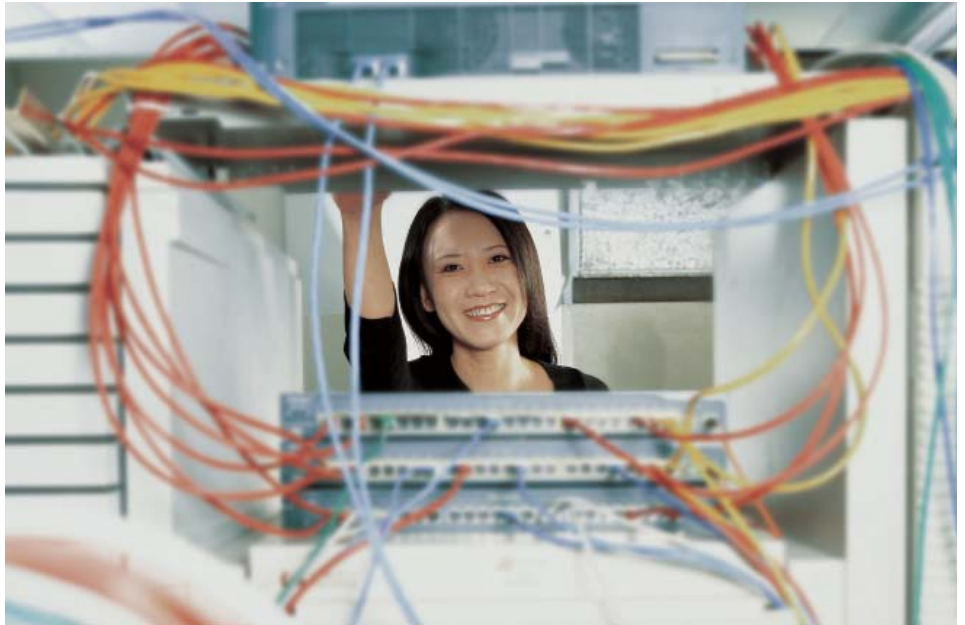
Nachhaltige Baukonzepte für Netzwerkstandorte schließlich verbinden Effizienzgewinne im Transport- und Umschlag der uns anvertrauten Güter mit geringerer Flächenversiegelung und Klimabelastung. So hat trans-o-flex erstmals beim Bau des Umschlagzentrums St. Ingbert im Jahr 2006 ein Konzept entwickelt, das inzwischen auch bei den neuen Standorten in Dettingen, Alzenau und Herford umgesetzt wurde. Der Hallengrundriss zeigt dabei nicht mehr den klassischen Quader, sondern hat die Form eines „Y“. Dadurch können bei gleicher Hallenfläche zwischen 20 und 30 Prozent mehr Fahrzeugtore gebaut werden. Dies wiederum bedeutet: Mehr Nahverkehrsfahrzeuge können gleichzeitig be- oder entladen werden. Außerdem müssen die Transporter nicht wie bisher an vielen Standorten üblich in die Halle einfahren. Die Fahrzeuge können zeitsparend von außen andocken. Rangierzeiten in den Hallen entfallen vollständig. Dies senkt Emissionen direkt (weniger Fahrzeugbewegung) und indirekt (weniger Lüftungsbetrieb zur Vermeidung gesundheitlicher Beeinträchtigungen der in der Halle Beschäftigten). Weil das Gebäude aufgrund seiner veränderten Form nicht mehr so groß angelegt werden muss wie bisherige Umschlagzentren, werden Baustoffe und Betriebskosten gespart. Zu weiteren Energiesparmaßnahmen gehören Bewegungsmelder für die Beleuchtung, wassersparende Geräte und Technik (Durchflussbegrenzer etc.), getrennte, kleine Stromkreise, die es ermöglichen Licht und weitere Verbraucher gezielt in einzelnen Bereichen abzuschalten.



Weitere Ansätze zur Verbesserung des Umweltschutzes

Technikeinsatz hat Papierverbrauch deutlich reduziert

Der Einsatz von mobilen Computern bei allen Fahrern im trans-o-flex-Netz ist heute nicht mehr wegzudenken. Das elektronische Ausliefersystem „trans-o-flex easy“ ist eine Lösung, die individuelle Kundenwünsche berücksichtigt. Der mobile Ausliefercomputer zeigt Fahrern bei der Beladung an, wenn ein Paket nicht zu seiner Tour gehört, wie viele Packstücke zur jeweiligen Sendung zählen und zeigt Empfängern alle Sendungsdetails auf einem Farbdisplay, auf dem auch quittiert wird. Das System verbraucht natürlich Strom und die Geräte müssen hergestellt werden. Sie sparen jedoch täglich den Druck von mehreren tausend Rollkarten auf Papier. Und die Kunden wollen auf den Service, der mit trans-o-flex easy verbunden ist, nicht mehr verzichten. Der Computer sendet seine Daten schnell und kompakt im mobilen GPRS-Standard an den Firmenrechner. Nur wenige Minuten nach der Aus-



lieferung einer Sendung hat der Kunde die Daten über die komplette Sendungshistorie zur Verfügung – auf der trans-o-flex-Homepage oder im kundeneigenen Internet-Auftritt. Aufgrund der ständigen Erreichbarkeit der einzelnen Fahrzeuge ist im Bedarfsfalle auch eine Ad-hoc-Disposition und Steuerung jederzeit möglich. Dabei können diejenigen Fahrer den Auftrag erhalten, die am nächsten an der Abholstelle sind. Darüber hinaus setzt trans-o-flex zahlreiche weitere technische Lösungen ein, um Papier zu sparen. So wurde eigens ein Internetportal zur elektronischen Sendungserfassung für Kunden entwickelt, die bisher keine elektronische Lösung für die Sendungserfassung einsetzen oder Restmengen elektronisch erfassen wollen. Bei trans-o-flex gibt es ferner elektronische Faxeingänge, elektronische Archivierungssysteme für Rechnungen und Datenbanksysteme für Formularabwicklung. Von 2007 bis 2009 konnte der Papierverbrauch um mehr als 50 % gesenkt werden.

Den Papierverbrauch zusätzlich gesenkt hat die Einführung des sogenannten Business-Labels. Kunden wird nun angeboten, dass sie ihre Pakete und Paletten nicht mehr mit zusätzlichen Aufklebern kennzeichnen müssen, wenn diese einen Sonderdienst in Anspruch nehmen wollte, etwa eine Express-Auslieferung bis 10 Uhr. Die Kennzeichen dieser Labels sind nun in den Standardpaketaufkleber integriert, der Empfänger- und Absenderadresse enthält. Der Versand wird dadurch für den Kunden einfacher und schneller und der Umwelt können mehrere Millionen Aufkleber jährlich erspart werden.

Zertifizierung nach ISO 14001: Qualitätsmanagement auch im Umweltschutz

Das Qualitätsmanagement bei trans-o-flex wurde 2010 erfolgreich erweitert, noch stärker systematisiert und standardisiert, um eine neue Basis für die kontinuierliche Verbesserung unseres Umweltmanagements zu erhalten. Das Vorgehen wurde 2010 erstmals nach den Regeln der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 aufgebaut. Diese Zertifizierung bedeutet eine Fortführung und Intensivierung des vorhandenen Qualitätsmanagements nach ISO 9001.

Um das Vorgehen von trans-o-flex im Umweltschutz noch stärker zu strukturieren hat die Geschäftsführung im Rahmen der Einführung und Umsetzung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2009 die Umweltziele präzisiert und in kurz-, mittel- und langfristige Ziele differenziert und festgehalten. Dazu gehören im Bereich der nachhaltigen gesellschaftlichen Verantwortung unter anderem die Fortentwicklung des Umweltmanagementsystems und die Implementierung eines Umweltzirkels. Unter der Überschrift „Klimaschutz, Ressourcenschonung und Energieeffizienz“ wurden die Reduzierung der CO₂-Emissionen durch Dienstfahrzeuge und im Transportbereich als Ziel definiert sowie das ökologische Einkaufen und die nachhaltige Büroarbeit. Beim Schutz von Mensch und Umwelt will die Geschäftsführung weitere Verbesserungen des Arbeitsschutzes erreichen, die Umsetzung der Ladungssicherungsvorgaben optimieren und schließlich auch generell das Umweltbewusstsein nach innen und außen fördern. Alle definierten Ziele wurden mit Einzelmaßnahmen konkretisiert, Umsetzungstermine und Zuständigkeiten festgeschrieben.

Bye, bye CO₂ – Mitarbeiter mit ins Boot nehmen



bye
bye
CO₂

Beim Klimaschutz sitzen wahrlich alle in einem Boot. Diese Erkenntnis ist für trans-o-flex ein doppelter Grund, seine Mitarbeiter für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren. Zum einen kann das betriebliche Engagement von trans-o-flex zur Reduktion von Emissionen in seiner Wirkung vervielfacht werden, wenn trans-o-flex-Mitarbeiter diese Ideen auch in ihrem privaten Umfeld beherzigen. Zum anderen profitiert trans-o-flex aufgrund seines Nachhaltigkeits-Engagements von einer stärkeren Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und von den Ideen, die Partner und Belegschaft auch in dieser Hinsicht einbringen.

Aus diesen Gründen nimmt das Thema Nachhaltigkeit, insbesondere die Emissionsminderung in der internen Unternehmenskommunikation einen breiten Raum ein. So wurde in den regelmäßig erscheinenden Mitarbeiterinformationen eine eigene Rubrik mit dem Namen „Bye, bye CO₂“ eingerichtet. Darin wird seit 2008 in jeder Ausgabe ein Tipp veröffentlicht, mit dem sich einfach, aber effektiv vor allem der Ausstoß des Klimagases CO₂ senken lässt. Neben Vorschlägen, die im Büro angewendet werden können, geht es um das Kochen, Waschen, Heizen oder Autofahren. Es wird teilweise humorvoll thematisiert, dass für den Umweltschutz manche lieb gewordenen Gewohnheiten aufgegeben werden müssen. Die Botschaft ist stets: Jeder kann wirklich ganz konkret etwas tun – und wen der Effekt für die Natur oder den Geldbeutel nicht interessiert, dem werden es spätestens seine Kinder und Enkel danken. Oder ihn verdammen, wenn er in ein paar Jahren immer noch CO₂ verschleudert.

CO₂-neutraler Transport verbessert Emissionsbilanz der Kunden

Einen CO₂-freien Versand gibt es nicht und wird es nie geben. Selbst wenn Lasten per Fahrrad transportiert werden, dann entsteht sowohl beim Transport selbst durch die (erhöhte) Atmung des Fahrers CO₂-Ausstoß, außerdem muss auch ein solches (Lasten-)Fahrrad produziert werden. Aber natürlich ist der Fahrradtransport weniger umweltschädlich als eine Luftfrachtsendung. Immer jedoch gilt: wer genau wissen will, welche Transportarten und Transportmittel wie umweltfreundlich sind, der muss messen. Nur dann kann er auch Fortschritte dokumentieren und gezielt eingreifen. Außerdem kann er auch einen CO₂-neutralen Versand anbieten, bei dem die transportbedingten Emissionen durch die gleichzeitige Förderung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen werden. Diesen Weg hat trans-o-flex gewählt, um seinen Kunden zu ermöglichen, ihre eigene Emissionsbilanz ganz gezielt zu verbessern.

Dank der CO₂-Bilanz kennen wir den CO₂-Ausstoß unserer Transporte genau und bieten unseren Kunden mit dem Service co₂de green seit Januar 2010 komplett klimaneutrale Transporte an. Mit dem co₂de green-Programm erwerben wir Zertifikate von anerkannten Klimaschutzprojekten, die für den Ausgleich von Treibhausgasen sorgen. Konkret wird eine Anlage zur Abwasseraufbereitung in Thailand ermöglicht und saubere Energiegewinnung in China. Alle CO₂-Emissionen, die durch den Transport von co₂de green-Sendungen in Deutschland entstehen, werden damit wieder ausgeglichen.

trans-o-flex geht bei der Emissions-Kompensation in Vorleistung, kauft eine bestimmte Menge an Zertifikaten und berechnet Kunden dann den auf ihre Sendungen entfallenden Anteil weiter. Auf diese Weise wurden in 2011 transportbedingte Emissionen von rund 900 Tonnen CO₂ ausgeglichen. Im Verhältnis zu den Gesamtemissionen der trans-o-flex Logistics Group in Deutschland klingt das zunächst nicht viel. Aber 900 Tonnen CO₂ entspricht der Menge, die eine neue Mercedes C-Klasse 200cdi auf einer Strecke von 6,9 Millionen Kilometern ausstößt. Im April 2011 hat trans-o-flex darüberhinaus das co₂de-green-Programm ausgeweitet. Der Service wird nun auch bei der Österreichischen ThermoMed-Tochter (ThermoMed Austria) angeboten.



■ Verantwortung für die Gesellschaft

Aktive gesellschaftliche Teilnahme ist eine weitere Säule unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Unser soziales Engagement ist gekennzeichnet von einer Mischung aus Kontinuität und Erneuerung, aus regionaler Verbundenheit und weltweiter Solidarität. trans-o-flex unterstützt gemeinnützige Organisationen mit Sachspenden, kostenlosen Hilfstransporten, Logistik-Know-how oder Geldspenden. Das in rund 40 Jahren entwickelte gesamte soziale Engagement aufzuzählen würde hier den Rahmen sprengen. Daher haben wir nachfolgend nur einige Beispiele ausgewählt.

Bereits seit mehr als 30 Jahren unterstützt trans-o-flex den gemeinnützigen Verein Hilfe zur Selbsthilfe Dritte Welt mit kostenlosen Hilfstransporten. Grundgedanke ist: wir helfen mit den Dingen, die wir am besten können. Deshalb transportiert trans-o-flex regelmäßig Warenspenden diverser Unternehmen von verschiedensten Orten in Deutschland zum Karlsruher Rheinhafen. Hinzu kommen eigene Sachspenden des Unternehmens und einzelner Mitarbeiter, die ebenfalls im trans-o-flex-Netz nach Karlsruhe fahren. Dort werden die Hilfsgüter in Container gestaut und zu den Hilfsprojekten etwa auf den Philippinen geschickt.

Darüber hinaus wollen wir jedoch auch mit gezielten Einzelaktionen immer wieder auf bestimmte Gruppen von Menschen aufmerksam machen,



die Hilfe nötig haben, beziehungsweise auf Menschen hinweisen, die anderen helfen. Um hierzu die nötigen Mittel bereit stellen zu können, verzichten wir seit Jahren auf die ansonsten üblichen Aufmerksamkeiten in der Vorweihnachtszeit. Statt auf die üblichen Zuwendungen lenken wir den Blick unserer Mitarbeiter, Kunden und der Öffentlichkeit in jedem Jahr auf eine andere Hilfsaktion. Auf diese Weise haben wir beispielsweise den Verein Aids & Kinder e.V. Baden-Württemberg zur Unterstützung aidskranker Kinder und ihrer Familien finanziell unterstützt. Gerade als international tätiges Unternehmen will trans-o-flex regional verwurzelt bleiben und seine soziale Verantwortung vor Ort ernst nehmen. Mit der Spende an den Verein Aids & Kinder wollte trans-o-flex auf die schwere Situation von Familien aufmerksam machen, die unter Aids leiden, aber auch auf die vielen Menschen in unserem Land, die sich freiwillig und ehrenamtlich für andere einsetzen.

Ein weiteres Beispiel für die echte Hilfe anstelle von Weihnachtspräsenten ist die Unterstützung des gemeinnützigen Förderwerks für Kinder weltweit e.V.. Grund für dieses Engagement war, einen Beitrag dafür zu leisten, dass Kindern geholfen wird, die hier in Deutschland aus welchen Gründen auch immer teilweise weniger als das allgemein anerkannte Existenzminimum zum Leben haben. Das Hilfswerk unterstützt beispielsweise Kindertafeln, damit arme Kinder wenigstens einmal am Tag eine warme Mahlzeit zu sich nehmen können.

Neben den großen Spenden zur Weihnachtszeit versuchen wir auch mit kleineren Beträgen und mit der Tatkraft unserer Mitarbeiter immer wieder zu helfen, wo wir Bedarf sehen. So unterstützt trans-o-flex re-

gelmäßig diverse soziale Einrichtungen, wie die Organisation Kinderzukunft oder regionale Organisationen wie den Kinderschutzbund oder das Pilgerhaus in Weinheim. Das Pilgerhaus Weinheim bietet seit über 150 Jahren Menschen in Not Hilfe an. Heute konzentrieren sich die Angebote auf die Jugend- und Behindertenhilfe. trans-o-flex und einzelne Mitarbeiter unterstützen seit 2005 das Pilgerhaus regelmäßig, beispielsweise mit Sachzuwendungen oder auch im Rahmen des Umzugs in einen neuen Gebäudeteil, bei dem wir zahlreiche trans-o-flex-Auszubildende für tatkräftige Hilfe gewinnen konnten.



■ Über diesen Bericht

Berichtszeitraum

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht informieren wir darüber, wie wir unserer ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen. Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2011, das den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 umfasst.

Erhebungsmethoden, Berechnungsgrundlagen, verwendete Begriffe und Abkürzungen

Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen für Daten sowie Annahmen und Techniken, die der Schätzung zugrunde liegen, werden an den relevanten Berichtsstellen ausgewiesen.

Wir bezeichnen unsere Beschäftigten häufig als Mitarbeiter. Zugunsten von Textlänge und Lesbarkeit verzichten wir auf eine geschlechtliche Unterscheidung.

Redaktion


Die Verantwortung für den Nachhaltigkeitsbericht liegt im Bereich Unternehmenskommunikation.

Kontakt zur Pressestelle

Tel.: 06201 988-0

Fax: 06201 988-343

E-Mail: pr@tof.de



trans-o-flex Schnell-Lieferdienst GmbH & Co. KG
Hertzstr. 10, 69469 Weinheim, Deutschland
Telefon +49 (0)6201 988-0, Fax +49 (0)6201 988-980
www.trans-o-flex.com